

SPORT

OLYMPIA, VANCOUVER

Olivia Nobs holte sich die Bronzemedaille trotz eines Sturzes.

SEITE 16



FUSSBALL

Champions League mit München – Fiorentina und Porto – Arsenal.

SEITE 18

Sieg für Max Schwendeler

Ski alpin. – Der Skiclub Goldingen führte für die JO-Rennfahrer am Samstag zwei regionale Super-Gs durch. Die Swiss-Ski-Punkterennen fanden auf der Rennpiste im Atzmännig statt. Im ersten Renneinsatz brillierte Stefanie Hegner aus Feusisberg mit einem dritten Podestplatz, und der Wägitaler Max Schwendeler verpasste bei den älteren Knaben das Podest als Vierter nur knapp. Im zweiten Super-G des Tages etablierte sich Stefanie Hegner erneut als Dritte, und bei den älteren Mädchen fuhr Natascha Nauer (Oberiberg) ebenfalls auf den bronzenen Schlussrang. Bei seinem zweiten Tageseinsatz konnte der 15-jährige Max Schwendeler vom Skiclub Wägital mit vier Zehnteln Vorsprung auf den Vormittagsieger alle Konkurrenten hinter sich lassen. (busch)

Ranglisten Goldinger Jugend-Super-G.

1. Rennen: Mädchen, JO1: 1. Nicole Good, Pfäfers 1.04,98; 2. Natalie Dettling, Altendorf, 1.06,55; 3. Stefanie Hegner, Feusisberg, 1.07,05; **feerner:** 5. Aline Romer, Siebnen, 1.07,80. **JO2:** 1. Carole Bissig, Wolfenschiessen 1.01,55; **feerner:** 12. Kim Oberholzer, Altendorf, 1.06,85; 15. Kristina Dettling, Altendorf, 1.07,93. **Knaben, JO1:** 1. Marco Fischbacher, Unterwasser 1.03,27; **feerner:** 11. Adrian Hegner, Feusisberg 1.07,72; 12. Roman Loosli, Galgenen, 1.07,98; 13. Matthias Ziltener, Galgenen, 1.08,31; 14. Manuel Ziltener, Wägital 1.08,58; 15. Robin Schwyter, Wägital 1.08,60; 21. Yanik Schwyter, Wägital 1.11,25; 23. Christian Stocker, Galgenen, 1.12,98. **JO2:** 1. Thibaud Germanier, Sanetsch 1.00,78; **feerner:** 4. Max Schwendeler, Wägital 1.02,21; 12. Florian Lagler, Galgenen, 1.04,22; 15. Severin Zurbuchen, Feusisberg 1.05,17; 24. Oliver Rindlisbacher, Siebnen, 1.07,02; 32. Thomas Kälin, Galgenen, 1.08,69; 34. Mike Schwyter, Siebnen, 1.09,42; 36. Daan Van Welle, Altendorf, 1.10,05; 37. Pascal Fischli, Altendorf, 1.11,09. **2. Rennen, Mädchen, JO1:** 1. Nicole Good 1.05,91; 2. Natalie Dettling, Altendorf, 1.07,25; 3. Stefanie Hegner 1.07,68; 4. Aline Romer, Siebnen, 1.07,99; **feerner:** 11. Geraldine Schwendeler, Siebnen, 1.12,01; 16. Naomi Menzi, Feusisberg 1.14,26. **JO2:** 1. Angela Gisler, Buochs 1.04,72; **feerner:** 8. Kim Oberholzer, Altendorf, 1.07,26. **Knaben, JO1:** 1. Lars Holenstein, Ebnat-Kappel 1.04,89; **feerner:** 9. Robin Schwyter, Wägital, 1.08,89; 12. Roman Loosli 1.10,23; 13. Manuel Ziltener 1.10,29; 14. Matthias Gresch 1.10,36; 16. Adrian Hegner 1.11,54; 18. Yanik Schwyter 1.12,48. **JO2:** 1. Max Schwendeler 1.03,37; **feerner:** 10. Thomas Kälin 1.06,23; 11. Severin Zurbuchen 1.06,24; 12. Florian Lagler 1.06,26; 19. Oliver Rindlisbacher 1.07,93.

Der grosse Traum von Olympia

Getreu seinem Lebensmotto «es gibt keine Probleme, sondern nur Herausforderungen» arbeitet der 16-jährige Tino Lüthi verbissen an seiner Skikarriere. Dabei bringt er alles in Einklang mit seinen schulischen Zielen an der Handelsschule «TalentPlus».

Von Maximilian Barth

Ski alpin. – Nachdem ihn Verletzungen zurückwarfen, kniete er sich erneut mit aller Kraft ins Training, damit seine Träume und Ziele erreicht werden können.

Seine Trainer aus dem regionalen Leistungszentrum Hoch-Ybrig attestieren Tino Lüthi ausgeprägten Leistungswillen und inzwischen deutlich verbesserten Trainingseifer. Durch seine soziale Ader ist er im Kameradenkreis beliebt und eifert seinen derzeit noch erfolgreicherer Kollegen nach. Würden seine mentalen Kräfte das Können umsetzen, würde er deutlich zufriedener auf seine Ergebnisse blicken. Intensiv arbeitete er an seinen regelmässig auftretenden Fehlern und hofft, diese mit Hilfe der Trainer abstellen zu können. Mit dem Vorsatz «unbekümmert und immer mit einem glatten Spruch unterwegs nach Olympia» trainiert für seine Ziele.

Du hast dich für den Rennsport entschieden. Seit wann fährst du Ski, und wer hat dich zum Skisport gebracht? Was bedeutet der Rennsport für dich? Als ich elf Jahre alt war, wollte ich nicht mehr «nur» Kinderskirennen fahren, sondern Rennfahrer werden. Seit damals träume ich von einer Teilnahme an Olympischen Spielen. Ich konnte kaum laufen, da hat mich mein Vater bereits auf die Pisten mitgenommen.

Wie intensiv trainierst du? Skifahren ist mein Leben. Ich trainiere mindestens zwei Stunden pro Tag.



Tino Lüthi: Ehrgeiz, Willen und Trainingsfleiss sollen den Weg in den Weltcup ebnet.

Bilder Maximilian Barth

Hast du neben dem Training noch Zeit, um anderen Interessen ausserhalb des Skisports nachzugehen?

Dank meiner Schule habe ich auch einmal Zeit, um mit Freunden ins Kino zu gehen oder einfach nur mal «rumzuhängen» oder Xbox zu spielen.

Was sind deine Ziele für die laufende Saison?

Mein Fis-Punktekonto in den technischen Disziplinen unter 120 Zähler zu bringen.

Wie willst du diese erreichen, und wer hilft dir dabei?

Mit viel Training, Freude und der Unterstützung von Willi Dettling, meinen Eltern und meinem Sponsor.

Hast du ein sportliches Vorbild?

Klar: Bode Miller.

Was fasziniert dich an ihm?

Er hat einen speziellen Weg eingeschlagen und es geschafft, an die Spitze zu kommen – das imponiert mir.

Trainierst du, um eine Karriere als Profi im Weltcup zu versuchen?

Ich trainiere, weil ich nichts lieber mache als Ski fahren und es für mich im Moment kein wichtigeres Ziel gibt als eine Karriere im Weltcup. So lange es – wenn auch nur in kleinen Schritten – vorwärts geht, glaube ich fest daran, dieses Ziel zu erreichen.

Was möchtest du am Höhepunkt deiner Karriere in den Medien lesen/hören? Tino Lüthi gewinnt Olympiagold.

Und wenn es nicht reicht? Was möchtest du machen, wenn der Sport nicht zum Beruf werden kann?

Ich könnte mit gut vorstellen, als Grenzwächter zu arbeiten.

Was war dein bisher grösster sportlicher Höhepunkt beziehungsweise dein grösster sportlicher Erfolg?

Nach sechsmonatiger Verletzungspause habe ich bei meinen ersten beiden Slalomstarts Gold geholt – leider noch nicht bei Olympia.

Mit welcher Schlussbemerkung möchtest du das Interview beenden? Träume werden wahr.

Junge Skirennläufer im Portrait

In den kommenden Wochen stellt unsere Zeitung junge Skirennläuferinnen und -läufer vor, die alle Mitglieder des Kaders Regionales Leistungszentrum Hoch-Ybrig sind, das unter dem Dach des Zürcher Skiverbands (ZSV) geführt wird. In den zurückliegenden Monaten haben sich diese jungen Athletinnen und Athleten unter der Führung von ZSV-Cheftrainer Willi Dettling auf die neue Saison vorbereitet und hoffen, die Aufbauarbeit in den Rennen mit guten Resultaten umsetzen zu können.

Die Serie setzt sich heute mit dem für Hausen am Albis startenden Zürcher Tino Lüthi fort. (max)

Kleine eiferten Simi nach Fronzaroli gewann Interregionsrennen

Bei super Wetterbedingungen mit kühlen Temperaturen und einigem Sonnenschein konnten die Verantwortlichen der Springerfamilie des Skiclubs Einsiedeln das Animations-springen durchführen.

Skispringen. – Rund 80 Kinder und viele Betreuer und Eltern fanden sich bei den Eschbach-Schanzen ein. Dieses Jahr waren die Schneebedingungen im Voraus derart gut, dass neben der kleinsten Eschbach-Schanze (K20) eine noch kleinere Naturschanze (K10) gebaut wurde, welche vielen der Kinder, die das Skispringen ausprobieren wollten, mit nicht weniger als drei Startluken eine ausgezeichnete Grundlage bot, sich an die ersten Sprünge heranzuwagen.

Attraktives Fünfliberspringen Beinahe 40 Kinder im Alter von sechs bis dreizehn Jahren, welche von den benachbarten Kantonen Zug, Zürich, Uri, Ob- und Nidwalden, St. Gallen sowie aus dem Nachbarland Österreich kamen, liessen sich an den beiden Schanzen an das Skispringen heranzuführen. Die meisten mit ihrer eigenen Alpinausrüstung, was durchaus Sinn machte für alle, welche sich zum ersten Mal an solche Sprünge wagten. Nachmittags wagten sich gut 30 dieser Kinder bereits an ihren ersten Animationswettkampf, welcher auf beiden Schanzen durchgeführt wurde. Zwischendurch gab es sogar eine Art Probewettkampf für alle: Spontan wurde ein Fünfliberspringen beziehungsweise Zwanzigfrankenspringen durchgeführt, die «Prämien» wurden an Ort und Stelle von einigen begeisterten Anwesenden gesammelt.

Der eigentliche Animationswettkampf fand dann rechtzeitig statt, anschliessend starteten in drei Kategorien die lizenzierten Skispringer, welche von Nah und Fern kamen. Abschliessend beendete OKP Beat Schuler den Anlass mit der Rangverkündigung. Neben den Medaillen für die Erstrangierten gab es für jedes teilnehmende Kind einen Preis in Form eines gefüllten Rucksacks. (pm)

Auszug aus der Rangliste Animation (K10): 1. Luca Zberg (98), Erstfeld, 69,6; **feerner:** 6. Florian Bunthner (00), Lachen, 57,6; 11. Cyril Mächler (01), Lachen, 43,2. Animation HS28: 1. Marco Petrig (97), Feusisberg, 105,6.

23 Ski-Schwyz-Skirennfahrer reisten am Samstag an Interregionale Skirennen nach Sörenberg. Stella Fronzaroli und Nils Hintermann teilten ihre Kräfte bravurös ein und fuhren sowohl beim Riesenslalom als auch beim Slalom aufs Podest.

Ski alpin. – Ein Mammutprogramm mit langer Anreise, zwei Riesenslalomläufen und ein Slalomlauf sowie die Rückreise am gleichen Tag warteten auf die Athleten. Frühmorgens reisten die Ski-Schwyz-Athleten Richtung Sörenberg. Bei sehr kalten Temperaturen und etwas Nebel besichtigten die Ski-Cracks bereits um 8.30 Uhr den Riesenslalom selbstständig und bekamen an den Schlüsselstellen wertvolle Tipps von den mitgereisten Trainern. Um 9.30 Uhr galt es ernst und die 125 Mädchen und Knaben wurden bei Sonnenschein und guten Pistenverhältnissen ins Rennen geschickt. Stella Fronzaroli trumpfte bereits im ersten Lauf mit Bestzeit auf und konnte auch im Zweiten nachdoppeln und sich als Siegerin feiern lassen. Ihre Teamkollegin Claudia



Stella Fronzaroli. Bild Helmut Kreuzer

Feuer holte. Mit Nicola Züger und Robin Huber klassierten sich noch weitere Fahrer im vorderen Teil der Rangliste.

Jetzt galt es, auf die kurzen Slalomskis zu wechseln. Fronzaroli und Nils Hintermann zeigten aber auch beim Slalomrennen ihre Topform. Als Dritte, beziehungsweise Zweite, fuhren sie nochmals aufs Podest. Lara Zürcher als Sechste konnte ihren Patzer vom Riesenslalom verbessern, bei dem sie nach dem ersten Lauf als Drittklassierte mit einem Fehler im zweiten Lauf einen Top-Platz vergab. Mit Samira Schnüriger (9.), Claudia Rusterholz (10.) und Lisa Meier (15.) konnte ein sehr gutes Team-Ergebnis verbucht werden.

Die Zürcher Skiverbands-Fis-Rennfahrer waren letzte Woche an zwei Fis-Rennen in Splügen. Bereits um 7 Uhr fand die Besichtigung des ersten Laufs bei Flutlicht statt. Die Piste war kompakt, das Gelände eher flach mit vielen Übergängen und das Wetter war bewölkt und sehr kalt. Die Leistung der ZSV-Athleten waren durchgezogen: Kevin Holdener (11., 13.), Cornel Züger (16., 27.), Michael Rudin (23., 38.), Marco Peruzzo (43., 45.). (mk)